

KOENIG & BAUER



Metamor[e]phose

Zwischenmitteilung | 1. Quartal 2023

we're on it.

Inhalt

- 3 Q1 auf einen Blick
- 4 Konzernkennzahlen
- 5 Rahmenbedingungen
- 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 11 Entwicklung in den Segmenten
- 12 Risiko- und Chancenbericht
- 13 Ausblick
- 14 Zusätzliche Informationen

Q1 auf einen Blick: Koenig & Bauer startet dynamisch in das neue Geschäftsjahr und bestätigt Prognose für 2023

- Wachstum in allen Segmenten führt im ersten Quartal 2023 zu einem Umsatzsprung von 17,9 % auf 281,0 Mio. € (Vj.: 238,4 Mio. €) und damit zum höchsten Q1 Umsatz in der jüngsten Unternehmensgeschichte
- EBIT verbessert sich um 5,3 Mio. € auf -3,2 Mio. € (Vj.: -8,5 Mio. €), was einem Anstieg von 62,4 % gegenüber dem ersten Quartal 2022 entspricht; damit konnte bereits im ersten Quartal 2023 ein großer Schritt zur Erreichung der Konzernziele erzielt werden; EBIT-Marge -1,1 % (Vj.: -3,6 %)
- Die Teuerungsraten der Material-, Personal- und Energiekosten konnten durch die Preiserhöhungen nahezu kompensiert werden
- Free Cashflow durch Net Working Capital Veränderung und hohem Auftragsbestand beeinflusst
- Auftragseingänge lagen im ersten Quartal mit 301,2 Mio. € (Vj.: 349,1 Mio. €) im Rahmen der Erwartungen; damit erfolgte die bereits prognostizierte Rückkehr auf ein robustes Auftragseingangsniveau
- Der Auftragsbestand erreichte 970,6 Mio. € und übertraf damit das Vorjahresniveau von 917,5 Mio. €
- Ausblick für 2023 bestätigt: Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von rund 3 %

Konzernkennzahlen

in Mio. €	Q1 2022	Q1 2023	Veränderung
Auftragseingang	349,1	301,2	-13,7%
Umsatzerlöse	238,4	281,0	17,9%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-8,5	-3,2	62,4%
EBIT-Marge	-3,6%	-1,1%	
Konzernergebnis	-10,5	-5,7	45,7%
Ergebnis je Aktie in €	-0,64	-0,34	46,9%
Free Cashflow	-30,0	-33,4	-11,3%

in Mio. €	31.03.2022	31.03.2023	Veränderung
Auftragsbestand	917,5	970,6	5,8%
Net Working Capital	308,6	342,5	11,0%
Nettofinanzposition	-27,8	-99,8	-259,0%
Mitarbeiter	5.359	5.542	3,4%

in Mio. €	31.12.2022	31.03.2023	Veränderung
Bilanzsumme	1.449,2	1.452,1	0,2%
Eigenkapital	422,8	414,7	-1,9%
Eigenkapital-Quote	29,2%	28,6%	



Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor allem aufgrund der anhaltend hohen Inflation zuletzt leicht eingetrübt. Der IWF-Chefvolkswirt Pierre-Olivier Gourinchas schrieb: "Wir treten in eine riskante Phase ein, in der das Wirtschaftswachstum im historischen Vergleich niedrig bleibt und die finanziellen Risiken zugenommen haben, ohne dass die Inflation bereits eine entscheidende Wende genommen hat." Weltweit sei es eine Gratwanderung, einerseits eine Preisstabilität wiederherzustellen und zum anderen ein Abrutschen in eine Rezession zu vermeiden, heißt es in der Prognose. Wobei der IWF aber momentan nicht von einem weltweiten Abschwung ausgeht. Besorgniserregend sei aber, dass die Inflation weniger deutlich zurückgehe als zunächst vorhergesagt. Für 2023 rechnet der Währungsfonds weltweit mit einer Teuerungsrate von im Schnitt 7 %. Das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als noch im Januar 2023 prognostiziert.

Der neuen Konjunkturprognose des IWF zufolge wird sich das globale Wachstum in diesem Jahr auf 2,8 % verlangsamen – nach einem Plus von 3,4 % in 2022. Noch im Januar 2023 ist der IWF von einem weltweiten Wachstum von 2,9 % ausgegangen. Nach Aussagen des IWF sei es bemerkenswert, dass die Wirtschaft besonders in den Industrienationen mit 1,3 % und damit nur langsam wachse. Entsprechend wurde auch für Deutschland die Vorhersage um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zu Januar leicht nach unten korrigiert. In den Schwellen- und Entwicklungsländern sieht es mit einem vorhergesagten Wachstum von 3,9 % hingegen deutlich besser aus.

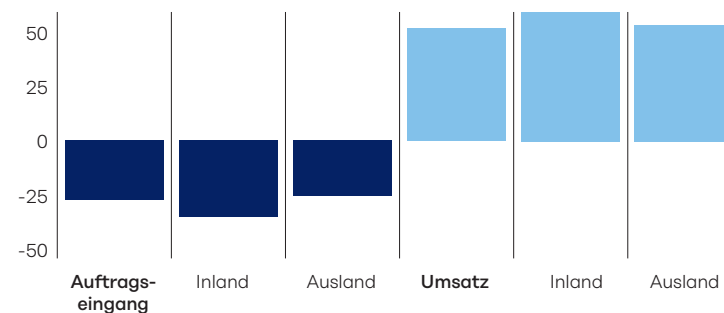
Etwas zuversichtlicher hatten sich Anfang April 2023 führende deutsche Wirtschaftsinstitute mit Blick auf das laufende Jahr gezeigt. Für 2023 rechnen sie mit einem Mini-Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %. Immer klarer wird damit, dass es zu der befürchteten Rezession in Deutschland nicht kommen wird.

IWF: Bruttoinlandsprodukt

Land/Region	2022	2023 Schätzung	Abweichung zu Januar 2023
Welt	3,4	2,8	-0,1
Entwickelte Volkswirtschaften	2,7	1,3	0,1
Euro-Zone	3,5	0,8	0,1
Deutschland	1,8	-0,1	-0,2
Frankreich	2,6	0,7	0,0
Italien	3,7	0,7	0,1
Spanien	5,5	1,5	0,4
Vereinigtes Königreich	4,0	-0,3	0,3
USA	2,1	1,6	0,2
Japan	1,1	1,3	-0,5
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,0	3,9	-0,1
ASEAN*	5,5	4,5	0,2
Brasilien	2,9	0,9	-0,3
China	3,0	5,2	0,0
Indien**	6,8	5,9	-0,2
Russland	-2,1	0,7	0,4

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.
**) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

VDMA: Auftragseingang und Umsatz Druckereimaschinen



% Veränderung zum Vorjahr

Für die ersten drei Monate 2023 veröffentlichte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass preisbereinigt 13,2 % weniger Maschinen und Anlagen bestellt wurden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Maschinenbau stieg dagegen um 7,0 % an. Der VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers erläuterte Anfang Mai: „Wir haben in den letzten Wochen einige überraschend positivere Signale aus dem wirtschaftlichen Umfeld bekommen. Doch nach wie vor sind viele Investoren verunsichert, das weltweite Wachstum ist weiterhin gering, die Inflation hoch. Was die Maschinenbauunternehmen aktuell trägt, ist ein hoher Auftragsbestand mit einer Reichweite von aktuell 11,6 Monaten.“ Im Fachzweig Druckereimaschinen fiel der Auftragseingang im ersten Quartal 2023 indes um 26,9 % unter den Vorjahreswert zurück. Umsatzseitig konnte hingegen ein Anstieg um 51,5 % erzielt werden.

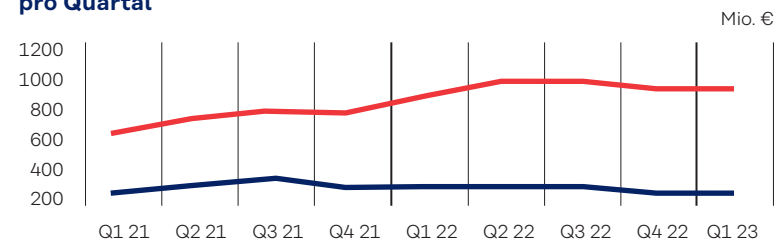
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

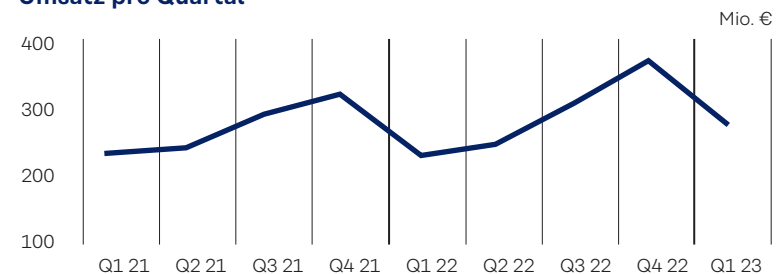
Im ersten Quartal 2023 lag der **Auftragseingang** bei 301,2 Mio. €. (Vj.: 349,1 Mio. €). Damit erfolgte mit einem Minus von 13,7 % die bereits prognostizierte Rückkehr auf ein robustes Auftragseingangsniveau. Der Vorjahreswert war insbesondere durch eine überdurchschnittliche Nachfrage im Segment Sheetfed geprägt. Damit entwickelten sich die Bestellungen deutlich besser als der Branchendurchschnitt, der ein Minus im Auftragseingang von 26,9 % verzeichnete.

Der **Konzernumsatz** erhöhte sich um 17,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal und markiert mit 281,0 Mio. € (Vj.: 238,4 Mio. €) einen der höchsten Umsätze im ersten Quartal in der jüngsten Unternehmensgeschichte. Im ersten Quartal 2023 wurden 31,4 % (Vj.: 33,9 %) des Umsatzes im Servicebereich erzielt. Der Umsatzanstieg in der Branche fiel mit 51,5 % erfreulich aus.

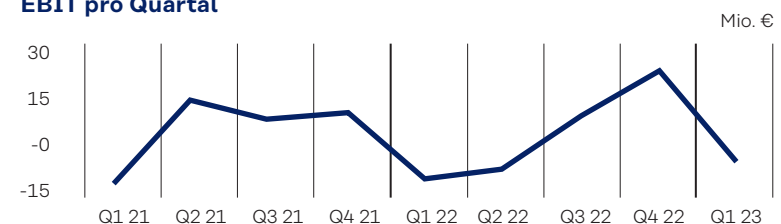
Auftragsbestand Auftragseingang pro Quartal



Umsatz pro Quartal



EBIT pro Quartal



Die **Konzernexportquote** erhöhte sich von 88,1 % auf 88,7 %, bei einem deutlich auf 25,4 % (Vj.: 14,9 %) gestiegenen Anteil Nordamerikas sowie einem gestiegenen Anteil Lateinamerikas und Afrikas auf 16,0 % (Vj.: 11,5 %). Die Umsatzanteile in Deutschland mit 11,3 % (Vj.: 11,9 %) sind nahezu auf dem gleichen Niveau geblieben. Die Umsatzanteile im europäischen Ausland mit 28,5 % und in der Region Asien/Pazifik mit 18,8 % lagen jeweils unter ihren Vorjahreswerten von 38,0 % und 23,7 %.

Der **Auftragsbestand** lag mit 970,6 Mio. € zum 31. März 2023 um 5,8 % über dem bereits guten Vorjahreswert von 917,5 Mio. €. Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2022 erhöhte er sich um 2,1 % und dient als solide Basis für das weitere Geschäftsjahr 2023.

Das Bruttoergebnis des Umsatzes lag bei 76,9 Mio. € (Vj.: 62,2 Mio. €). Durch P24X konnte die **Bruttomarge** leicht gesteigert werden auf 27,4% (Vj.: 26,1%). Die F&E-Aufwendungen lagen mit 16,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 14,0 Mio. €. Die Vertriebskosten erhöhten sich insbesondere durch den Anstieg der Personalkosten zusätzlich zu den generell gestiegenen Aufwendungen für Dienstleistungen um 6,0 Mio. € auf 37,6 Mio. € (Vj.: 31,6 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich durch den Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Konzern um 2,2 Mio. € gegenüber ihrem Vorjahreswert und betrugen 25,0 Mio. € (Vj.: 22,8 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -1,5 Mio. € nach -2,3 Mio. € im Vorjahr, unter anderem bedingt durch Fremdwährungsbewertungen. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal	
	2022	2023
Umsatzerlöse	238,4	281,0
Herstellungskosten des Umsatzes	-176,2	-204,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	62,2	76,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,0	-16,0
Vertriebskosten	-31,6	-37,6
Verwaltungskosten	-22,8	-25,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-2,3	-1,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-8,5	-3,2
Zinsergebnis	-2,4	-3,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-10,9	-6,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,4	0,8
Konzernergebnis	-10,5	-5,7
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-10,6	-5,6
Anteile anderer Gesellschafter	0,1	-0,1
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	-0,64	-0,34

-3,2 Mio. € (Vj.: -8,5 Mio. €). Die operative Verbesserung um 5,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal ist hauptsächlich auf den in Summe positiven Volumen- und Mixeffekt (rund 5,5 Mio. €) und die Fähigkeit die Material-, Energie- und Personalkürzung (rund 6,5 Mio. €) durch die angekündigten Preiserhöhungen (rund 6,0 Mio. €) nahezu auszugleichen, zurückzuführen. Das Delta spiegelt einerseits den zeitlichen Versatz zwischen Preiserhöhungen und Kostensteigerungen auf den Beschaffungsmärkten insbesondere im vierten Quartal 2022 beispielsweise bei den Energiekosten und elektronischen Bauteilen wider. Hinzu kommt ein weiterer Verzögerungseffekt zwischen Preisreduzierungen am Beschaffungsmarkt und deren Wirksamkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Effizienzprogramm P24x – das zum 31.12.2022 mit 92 Mio. € Einsparungen den Plan für 2023 erreicht hat und nahezu abgeschlossen war – wird in 2023 auch zu leichten Ergebnisverbesserungen beitragen.

Die **EBIT-Marge** verbesserte sich entsprechend von -3,6 % im Vorjahr auf -1,1 % im ersten Quartal 2023. Bei einem leicht unter Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -3,3 Mio. € (Vj.: -2,4 Mio. €) ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von -6,5 Mio. € (Vj.: -10,9 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhte sich das **Konzernergebnis** zum 31. März 2023 von -10,5 Mio. € im Vorjahresquartal auf -5,7 Mio. €. Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von -0,34 € (Vj.: -0,64 €).

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Vorräte im Berichtszeitraum bei -22,9 Mio. € (Vj.: -19,3 Mio. €). Gegenläufig wirkten die gestiegenen erhaltenen Anzahlungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stand mit -10,5 Mio. € nahezu auf

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal	
	2022	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-10,9	-6,5
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	10,1	15,7
Bruttocashflow	-0,8	9,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-56,6	-52,9
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	38,1	20,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-19,3	-22,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,7	-10,5
Free Cashflow	-30,0	-33,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,9	-16,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-36,9	-49,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1,5	-0,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	129,5	132,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	94,1	81,8

dem Niveau des Vorjahres von -10,7 Mio. €. Der **Free Cashflow** lag bei -33,4 Mio. € (Vj.: -30,0 Mio. €). Zu dem Rückgang um 3,4 Mio. € hat im Wesentlichen die Veränderung im **Net Working Capital** beigetragen, das zum 31. März 2023 bei 342,5 Mio. € (Vj.: 308,6 Mio. €) lag. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -16,4 Mio. € (Vj.: -6,9 Mio. €), der im Wesentlichen auf die Teilrückführung des Konsortialkredits zurückzuführen ist. Ende März 2023 lag der Finanzmittelbestand bei 81,8 Mio. € (Vj.: 94,1 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 181,6 Mio. € lag die **Nettofinanzposition** bei -99,8 Mio. € (Vj.: -27,8 Mio. €) nach -63,7 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2022.

Vermögenslage

Im Berichtszeitraum wurden 7,8 Mio. € (Vj.: 10,9 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 1,1 Mio. € (Vj.: 0,9 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vj.: 9,6 Mio. €) gegenüber. In Summe haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 393,6 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 390,8 Mio. € leicht reduziert. Bei auf Vorjahresen-

de liegenden Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen sowie gestiegenen latenten Steueransprüchen sind die **langfristigen Vermögenswerte** von 526,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 leicht auf 529,0 Mio. € gestiegen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich leicht im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dabei stiegen die Vorräte um 53,2 Mio. € und reduzierten sich die Zahlungsmittel um 50,4 Mio. €. Hauptursache sind weiterhin Kostensteigerungen auf den Beschaffungsmärkten sowie eine stärkere Bevorratung aufgrund der weltweiten Lieferengpässe und Materialverknappung. Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.452,1 Mio. € leicht über dem Wert zum Jahresende 2022 von 1.449,2 Mio. €. Der Rückgang des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen sowie das negative Konzernergebnis trugen maßgeblich zur Reduzierung des **Eigenkapitals** auf 414,7 Mio. € bei, entsprechend sank die Eigenkapitalquote auf 28,6 % (Vj.: 29,2 %). Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich leicht von 86,3 Mio. € zum Jahresende 2022 auf 88,8 Mio. € zum 31. März 2023 aufgrund des von 3,9 % zum 31. Dezember 2022 auf 3,6 % zum 31. März 2023 gesunkenen Abzinsungssatzes für inländische Pensionen. Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich leicht um 0,5 Mio. €. Die **kurzfristigen Schulden** stiegen um 10,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen.

Konzern-Bilanz

in Mio. €	31.12.2022	31.03.2023
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	393,6	390,8
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	25,5	25,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	16,0	15,9
Sonstige Vermögenswerte	1,6	1,3
Latente Steueransprüche	89,8	95,4
	526,5	529,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	426,2	479,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,6	114,9
Sonstige finanzielle Forderungen	33,7	32,3
Sonstige Vermögenswerte	205,5	210,7
Wertpapiere	3,5	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132,2	81,8
	922,7	923,1
Bilanzsumme	1.449,2	1.452,1

in Mio. €	31.12.2022	31.03.2023
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	290,6	282,5
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	421,1	413,0
Anteile anderer Gesellschafter	1,7	1,7
	422,8	414,7
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,3	88,8
Sonstige Rückstellungen	31,7	27,3
Finanzschulden	136,4	136,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22,2	20,7
Sonstige Schulden	9,1	10,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	73,0	76,0
	358,7	359,2
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	106,6	104,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104,7	101,8
Finanzschulden	59,5	45,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	92,4	90,6
Sonstige Schulden	304,5	336,0
	667,7	678,2
Bilanzsumme	1.449,2	1.452,1

Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Sheetfed** lag der Auftragseingang im ersten Quartal 2023 bei 175,1 Mio. € und damit um 27,7 % unterhalb des extrem hohen Vorjahreswertes, der durch Nachholeffekte aufgrund der Covid-Pandemie geprägt war. Damit erfolgte die bereits prognostizierte Rückkehr auf ein robustes Auftragseingangsniveau. Der Umsatz konnte indes um 23,5 % auf 157,3 Mio. € zulegen. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,11 (Vj.: 1,90) erhöhte sich der Auftragsbestand von 556,3 Mio. € zum 31. März 2022 auf 600,7 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums. Das EBIT lag mit -0,7 Mio. € zum 31. März 2023 deutlich über dem Vorjahresquartal von -3,6 Mio. €. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei -0,4 % (Vj.: -2,8 %).

Im ersten Quartal 2023 stieg der Auftragseingang im **Segment Digital & Webfed** um 33,4 % auf 41,1 Mio. € (Vj.: 30,8 Mio. €) dank der Nachfrage nach der Rollendigitaldruckanlage RotaJET an. Der Umsatz lag mit 35,5 Mio. € um 26,8 % über dem Vorjahreswert von 28,0 Mio. €. Der Auftragsbestand erhöhte sich mit einer Book-to-Bill-Ratio von 1,16 (Vj.: 1,10) zum 31. März 2023 um 26,6 Mio. € auf 117,9 Mio. € (Vj.: 91,3 Mio. €). Das

Segment reduzierte seinen negativen Ergebnisbeitrag deutlich und erzielte ein EBIT von -3,1 Mio. € nach -6,1 Mio. € im Vorjahresquartal. Die EBIT-Marge lag damit bei -8,7 % (Vj.: -21,8 %).

Der Auftragseingang im **Segment Special** zum 31. März 2023 lag mit 93,0 Mio. € um 13,8 % über dem Vorjahreswert von 81,7 Mio. €. Die Bestellungen bei Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck), bei MetalPrint (Metallverpackungen) und Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas und Kunststoff) sind gestiegen. Dagegen lag der Auftragseingang bei Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) unterhalb des Vorjahreswertes. Der Umsatz im ersten Quartal 2023 erhöhte sich um 6,4 % auf 97,1 Mio. € (Vj.: 91,3 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 0,96 (Vj.: 0,89) reduzierte sich der Auftragsbestand und lag Ende März bei 249,3 Mio. € (Vj.: 268,0 Mio. €). Das EBIT verbesserte sich von -0,7 Mio. € auf 0,9 Mio. € zum 31. März 2023. Die EBIT-Marge lag bei 0,9 % nach -0,8 % im Vorjahresquartal.

Segmentbericht nach Sparten

	Umsatzerlöse		EBIT		Investitionen	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
in Mio. €	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Segmente						
Sheetfed	127,4	157,3	-3,6	-0,7	7,5	3,0
Digital & Webfed	28,0	35,5	-6,1	-3,1	0,4	0,2
Special	91,3	97,1	-0,7	0,9	1,4	1,5
Überleitung	-8,3	-8,9	1,9	-0,3	1,6	3,1
Konzern	238,4	281,0	-8,5	-3,2	10,9	7,8

Risiko- und Chancenbericht

Bei der Einschätzung der Risiken und Chancen für den Koenig & Bauer-Konzern haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2022 ergeben. Die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem sind ab Seite 35 ff. im Geschäftsbericht 2022 ausführlich beschrieben.

Die wesentlichen Chancen finden sich auf der Seite 45 f. im Geschäftsbericht 2022.



Ausblick

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 und die mittelfristigen Ziele sind gegenüber dem am 29. März 2023 im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichten Prognosebericht auf S. 48 f. unverändert.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen stehen unter der Annahme, dass es keine weiteren Rückschläge oder verschärfte Einschränkungen gegenüber dem heutigen Stand des Kriegsgeschehens in der Ukraine, der Energieversorgung, der global gestörten Lieferketten sowie bei der Bekämpfung der Pandemie gibt.

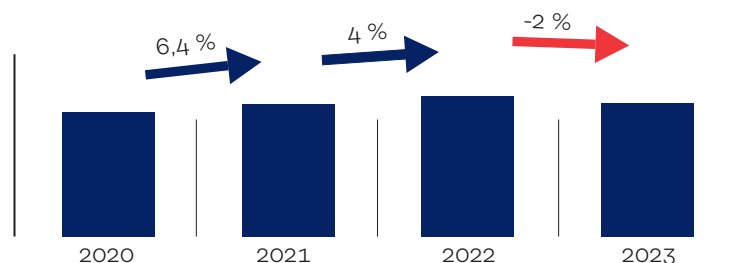
Laufendes Jahr

Für das Geschäftsjahr 2023 plant Koenig & Bauer trotz dieser herausfordernden makroökonomischen Gesamtlage mit einem Konzernumsatz von 1,3 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von rund 3 %. Für 2023 erwartet das Unternehmen, dass das Segment Digital & Webfed einen überproportionalen Beitrag sowohl zur EBIT- als auch zur Umsatzsteigerung leisten kann.

Mittelfristige Ziele auch um Inflationseffekte angepasst

Die Koenig & Bauer-Gruppe geht davon aus, mittelfristig ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8–9 % zu erreichen. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes. Dabei soll bereits im Jahr 2025 ein Umsatz von 1,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 6–7 % erzielt werden.

VDMA Prognose: Produktion im Maschinen- und Anlagenbau





Zusätzliche Informationen

Finanztermine

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

16. Juni 2023

Bericht zum 2. Quartal 2023

28. Juli 2023

Mitteilung zum 3. Quartal 2023

8. November 2023

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Str. 4
97080 Würzburg, Deutschland
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Kontakt:

Investor Relations
Lena Landenberger
T: +49(0)931 909-4085
F: +49(0)931 909-4880
lena.landenberger@koenig-bauer.com